Ausland.

Aus Liebesgram mit Petroleum übergossen hat sich ein junges Mädchen in Elouges, Belgien. Das Petroleum zündete sie an; die Unglückliche fand man als halbverkohlte Leiche.

Erhängt, weil der Fiskus Erbe wurde, hat sich ein 63jähriger Mann in Harschendorf, Oesterreich. Er hatte 35 Jahre auf dem Bauerngute einer Verwandten gedient, das er zu erben glaubte. Mangels eines Testamentes fiel nach dem kürzlich erfolgten Tode der Verwandten das Gut indeß dem Staate zu.

Im Scherz erschoß in Versailles, Frankreich, ein Geniesoldat seinen Kameraden. Sie hatten spielend jeder mit dem Gewehr auf den anderen gezielt. Das eine war geladen, was sie nicht gewußt hatten. Die Kugel drang dem Getroffenen in den Hals. Der Tod trat nach wenigen Augenblicken ein. Der Thäter wurde verhaftet.

Eine eigenartige Opernvorstellung veranstaltete ein Direktor in Rostow. Als er trotz guter Leistungen seiner Truppe keinen klingenden Erfolg erzielen konnte, setzte er Meyerbeers Afrikanerin auf den Theaterzettel und ließ im dritten Akt von Dahomekriegern, die dort weilen, den Schiffsüberfall ausführen und im vierten Akt einen Kriegstanz von der ganzen Truppe tanzen. Das zog, das Theater war überfüllt.

Versteinert war die Leiche eines vor acht Jahren in Vien Hill, Westaustralien, erschossenen Chinesen. Die Gebeine desselben sollten jüngst nach China übergeführt werden, als man bei Oeffnung des Grabes zum allgemeinen Erstaunen den Leichnam noch vollständig wohl erhalten vorfand. Derselbe war, wie sich herausstellte, in Folge der Beschaffenheit des Bodens nicht in Verwesung übergegangen, sondern vollkommen zu Stein geworden.

Außergewöhnlicher Lump ist ein kürzlich in einer Lütticher Waffenfabrik entlassener Meister. Derselbe hatte jahrelang junge, von ihm angenommene Arbeiter förmlich verpflichtet, ihm alle 14 Tage einen Theil ihrer Löhnung abzugeben. In dem Falle, der zur Entdeckung des schändlichen Verfahrens führte, hat der Schuldige zwei Jahre hindurch von einem jungen Manne, der für arme Eltern zu sorgen hatte, alle zwei Wochen 2.50 Francs erhoben.

Empörende Herzlosigkeit bekundete ein Bootsverleiher in Pichelswerder, Brandenburg. Bei einem Gewittersturm kenterte auf der Havel ein Segelboot, von dessen drei Insassen sich zwei retteten, während der dritte ertrank. Ein Bootsverleiher passirte in einem Kahn gerade die Unfallstelle und wurde von dem Verunglückten um Hilfe angerufen. Er hörte die dringende Bitte des Ertrinkenden, fuhr aber theilnahmlos vorüber. Mehrere die Szene beobachtende Personen wollen die Bestrafung des hartherzigen Menschen veranlassen.

„Ich stahl Euch fünf Gulden im vorigen Jahre und gebe Euch, da Ihr arme Leute seid, das Geld jetzt wieder zurück!" Mit diesen Worten händigte die Häuslersgattin Magdalene Götz in Groß-Kadolz, Oesterreich, vor Kurzem einer armen Frau den genannten Betrag ein. Magdalenchen hatte schon seit längerer Zeit eine Reihe von Diebstählen verübt, ohne daß sie derselben überwiesen zu werden vermochte. Unlängst entwendete sie ihrem Bruder 40 Gulden, zündete dessen Bett an und hinterließ für ihn einen Brief, in dem sie den Diebstahl und die Brandstiftung eingestand und ihren Bruder bat, keine Anzeige zu erstatten. Dieses Skriptum führte zur Verhaftung der Edlen.

Schrecken verursachte ein Rohling in Tacoignieres, Frankreich. Ein Arbeiter Namens Rouget schoß dort aus einem Hinterhalt auf den Bürgermeister und verwundete diesen am Arm. Vorübergehende verfolgten Rouget bis in seine Wohnung, wo er sich verbarrikadirte und Jeden zu tödten drohte, der sich ihm nahe. Nachdem der Staatsanwalt telegraphisch herbeigerufen worden war, wurde die Wohnung Rougets, der sich auf dem Speicher versteckt hielt, gestürmt. Als Feuerwehrleute das Dach einschlugen, um den Gendarmen Eingang zu verschaffen, gab Rouget mehrere Schüsse ab, ohne jedoch Jemanden zu treffen. Beim Eindringen der Gendarmen jagte sich der Verfolgte eine Kugel durch den Kopf und sank todt nieder.

Ein köstliches Mißverständniß ist dieser Tage im telephonischen Verkehr in Coblenz vorgekommen. Ein Metzgermeister, der auch dieser nützlichen Einrichtung sich erfreut, erwartete einen Ochsen, den er gekauft hatte. Als derselbe über die festgesetzte Zeit ausblieb, begibt sich unser Meister an's Telephon und läßt sich mit dem Schlachthause verbinden. Der Beamte auf dem Amte verbindet ihn mit der Adresse, die er verstanden hatte. Das Gespräch beginnt: Herr X. Y.: „Es dä Ochs do?" — Antwort (etwas barsch:) „Wir haben hier keine Ochsen."—X. Y.: „Met wem sein ich denn verbonne?"—Antwort: „Mit dem Rathhaus."—X. Y.: „A su, do sein allerdings kai Ochse."—Der Beamte hatte Rathhaus statt Schlachthaus verstanden.

Sonderbarer Ehegesetze scheint sich das sonnige Italien zu erfreuen. Ließ sich da in Rom vor einiger Zeit ein junger Mann mit einer hübschen Schneiderin kirchlich einsegnen. Vor dem Staatsgesetz blieb er gleichwohl ledig und konnte daher vor wenigen Tagen zu einer gesetzlichen Ehe mit einer anderen Dame schreiten. Als er jedoch im Vorzimmer des Standesamtes mit seiner Braut angelangt war, stürzte seine kirchlich ihm angetraute Gattin ihm entgegen, trieb ihm den Cylinderhut ein und bearbeitete ihn mit den Fäusten und dem Sonnenschirm so wacker, daß die rasch zusammengelaufene Menge ihr lebhaft Beifall spendete. Die so jäh unterbrochene Trauung wurde nun am nächsten Tage vorgenommen, vor dem Hause aber brachte eine nach Hunderten zählende Menschenmenge den Neuvermählten eine Katzenmusik dar, vor der die letzteren mit Mühe in ein benachbartes Haus sich retteten.

Die Mäuseplage hat im nördlichen Böhmen eine bedenkliche Ausdehnung angenommen. In einzelnen Bezirken haben sich die Feldmäuse derart vermehrt, daß ein großer Theil der Ernte durch sie mit Vernichtung bedroht erscheint. Auf den Feldern der Zuckerfabrik Zakolan hat man beim Einackern des Klees an 80,000 Mäuse getödtet, auf anderen Besitzungen fängt man sie täglich zu Zehntausenden, ohne daß eine merkliche Abnahme dieser Plage erreicht wurde. In einzelnen Ortschaften zahlt man den Kindern für jede gefangene Maus einen Heller und belegt das Tödten der die Mäuse vertilgenden Vögel und anderer Thiere mit Geldstrafen bis zu 5 Gulden. Seitens der Regierung will man Versuche mit der Anwendung von Mäuse-Typhusbazillen unternehmen.

„Sie verkehre mit den Geistern der Luft um Mitternacht, auch kenne sie verborgene Schätze, die sie heben werde!" Dies spiegelte die Zigeunerin Marie Lorch abergläubischen Landleuten in Mähren vor. Zunächst ließ sie sich von den Leichtgläubigen 5 Gulden auf ein „hohes Requim" geben und sodann all' deren im Hause befindliches Geld, das in ein Heiligenbild mit drei geweihten Palmen eingeschlagen wurde. Einem Ehepaar entlockte die Gaunerin auf diese Weise 1000 Gulden. Für den Schwindel, den die Zigeunerin seit geraumer Zeit nicht nur in Mähren, sondern auch in Steiermark betrieben hatte, wurden ihr jüngsthin sechs Jahre schweren Kerkers zudiktirt.

Die Heilsarmee rüstet sich, so schreibt man aus Königsberg, zu einem „Seemanöver" an der Ostseeküste! Die Kapitänin Boritzka aus Tilsit wird den eigens in Dienst gestellten Dampfer kommandiren und mit demselben alle Küstenorte heimsuchen. Ein großer Uebelstand soll sich aber schon jetzt bemerkbar machen, der die Schiffsmannschaft leicht zu einem Strike bewegen kann: Die Kriegsartikel gestatten nicht die Mitnahme von Spirituosen an Bord, während die Seeleute sich nicht mit Milch oder Seewasser zufrieden erklären. Soll der Plan der Küstenbereisung also nicht ganz fallen gelassen werden, dann gibt es wahrscheinlich einen Verfassungsbruch in der Heilsarmee.

Ueber einen Hagestolzenverein sind zur Zeit die Mädchen von Frascati, Italien, erbittert. Der von dortigen jungen Burschen gebildete Verein veröffentlichte unlängst eine Kundgebung des Inhalts, daß sie nicht heirathen würden, so lange die Mädchen Frascatis nicht von ihrem Kleiderluxus und anderen Launen ließen. Als dieser Erlaß der Hagestolzen an den Straßenecken angeheftet wurde, rissen die holden Evastöchter die Anschläge herunter und nahmen dem mit der Anheftung beauftragten Arbeiter Leiter und Kleistertopf ab.

Von seiner irrsinnigen Tochter erschlagen wurde der 70jährige Weber Jungnitsch in Krickwiese, Schlesien. Dem sie verhaftenden Gendarmen zeigte sie in einem Kasten den zerstückelten Leichnam, von dem die 40jährige Wahnsinnige augenscheinlich seit mehreren Tagen Stücke gekocht und gegessen hatte. Sie war schon früher wegen Geistesstörung in einer Irrenanstalt untergebracht, vor zwei Jahren aber wieder entlassen worden. Seit der Zeit führte sie die Wirthschaft ihres verwittweten Vaters zu dessen voller Zufriedenheit.

Selbstmord im Trennungsschmerz beging der Legationskanzlist Wesenberg in Berlin. Derselbe war vor mehreren Wochen von Marokko, wo er der deutschen Gesandtschaft attachirt war, nach Berlin zurückgekehrt und hoffte in Berlin Verwendung zu finden, statt dessen wurde er durch seine Versetzung nach Konstantinopel überrascht. Aus Schmerz über die bevorstehende Trennung von seinen Angehörigen durchschnitt er sich die Kehle und stürzte sich aus dem zweiten Stockwerke auf die Straße hinab.

„Laßt mich doch nur schlafen!" So sagte der Kutscher Spartalski in Berlin, als er neulich schwerverletzt in's Krankenhaus eingeliefert wurde. Der Mann war mit seinem Wagen gegen einen Prellstein angefahren und in Folge der heftigen Erschütterung vom Wagen herabgestürzt. Die Räder gingen ihm über den Leib und zerschmetterten ihm mehrere Rippen, so daß der Unglückliche bald nach seiner Verbringung in das Krankenhaus seinen Geist aufgab.

Inland.

Per Fahrrad von Chicago nach San Francisco reiste ein Brautpaar, welches letzter Tage wohlbehalten in der Stadt am goldenen Thor eintraf.

Die Fahrgeschwindigkeit der Velocipedisten betreffend, hat Mahanoy City, Pa., eine Ordinanz erlassen, nach welcher Radfahrer in den Straßen der Stadt eine Schnelligkeit von sechs Meilen in der Stunde nicht überschreiten dürfen.

Von einem Eisenbahnzuge enthauptet wurde der 16jährige Samuel Bernheim in Newark, N. J. Während er einen Eisenbahnzug, von dem er abgesetzt worden war, steinigte, brauste aus der entgegengesetzten Richtung ein anderer Zug heran und tödtete den Attentäter.

Auf eine „neue Frau" besonderer Art ist Eastport, Me., stolz. Dieselbe beschäftigt sich mit der Bocksäge am Holzhaufen und verrichtet ihre Arbeit gleich einem erfahrenen männlichen Holzhauer. Ihre Art, sich zu emanzipiren, dürfte freilich unter ihren Evasschwestern wenig Anklang finden.

Die reichste Silberader, welche die Bergwerksgeschichte wohl jemals zu verzeichnen hatte, wurde unlängst auf dem Besitzthum des Millionärs Stevenson in Colorado entdeckt. Es heißt, daß das gefundene Erz pro Tonne für $140,000 reines Silber ergebe. Dabei liegt Erz für mehrere Millionen Dollars zu Tage.

Zum Schlachten wurden 7000 Pferde für je $3 jüngst von der „Portland Horse Meat Canning Company" auf einer Ranch in Umatilla County, Wash., gekauft. Abgesehen von dem Fett, den in Büchsen eingemachten Pferdesteaks und Anderem, bringen nach einer Erklärung des Agenten der Gesellschaft allein die Haut, Mähne und der Schwanz jedes geschlachteten Pferdes der Gesellschaft $2.50 ein.

Unfreundliche Aufnahme fand die Heilsarmee in letzter Zeit in einigen westlichen Städten. Ein Town in Michigan bezeichnete die Heilsarmee als ein öffentliches Uebel. In Nebraska City, Neb., widersetzten sich die Bürger den lauten religiösen Verrichtungen der Heilsarmee und veranlaßten die Verhaftung der Mitglieder der Armee. Letztere konnten aber nach dem Gesetz nicht bestraft werden. Als am nächsten Abend die Heilsarmee abermals in der Straße erschien, wurde sie von der städtischen Feuerwehr mit Wasser bespritzt.

Ueber ein Wahlkuriosum wird aus New York berichtet: Als die Aldermen kürzlich die Assembly-Distrikte auslegten, vergaßen sie, zwei am nördlichen Ende des Central-Parks gelegene und von sechs Bürgern bewohnte Häuser einem der Distrikte zuzutheilen. Dieses Versehen konnte nun nicht anders gut gemacht werden, als durch die Errichtung eines neuen Wahldistrikts, bestehend aus diesen beiden Häusern. Die Wahlbude, welche aufgeschlagen wird, kostet $375, wozu die Ausgaben für die Wahlbeamten kommen, so daß die Ausgabe von sechs Stimmen in diesem Distrikt auf $617 zu stehen kommen wird.

„Wir haben Cyankali genommen und sind des Lebens müde." Diese an den Coroner gerichteten Worte enthielt ein Zettel, den man in einem Zimmer eines Logirhauses in San Francisco fand. Auf dem Boden lagen die Leichen des Miethers, dessen Frau und eines elf Monate alten Kindes, und auf dem Tische stand eine halb geleerte Cyankalifläsche. Die Effekten der Verstorbenen enthielten 95 Cents und das einzige Ueberlebende der erst einige Tage vorher von Los Angeles zugereisten Familie war ein vierjähriges Mädchen, welches das ihr gereichte Gift wieder ausgebrochen hatte.

In Folge eines Sturzes wieder hörend wurde der 86jährige Seldon Reeve in East Moriches auf Long Island. Derselbe war seit mehreren Jahren taub und geistesgestört und stürzte sich dieser Tage aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes hinaus, wobei er ein Bein und das Handgelenk brach. Der Arzt, welcher dem Greise die gebrochenen Gliedmaßen wieder einrichtete, ist nun nicht wenig erstaunt, daß Reeve seit der Zeit wieder im Besitze seiner geistigen Fähigkeiten und seines Gehörs sich befindet, und zwar soll er letzteres wieder in einem Maße besitzen, daß er das leiseste Flüstern vernimmt.

Bemerkenswerth ist eine Wasserkraftanlage, welche sich Fresno, Cal., erstellt hat. Man faßte das bisher unbenutzte Wasser eines 30 Meilen von der Stadt entfernten Flusses und eines Wasserfalls. Eine Wassersäule von 18 Zoll Durchmesser stürzt einen 1412 Fuß hohen Abhang herunter und treibt Dynamos, welche 1200 Pferdestärken entwickeln. Diese Kraft soll für die elektrische Beleuchtung und den elektrischen Straßenbahnbetrieb der Stadt verwandt werden. Die gewonnene Wasserkraft ist aber hinreichend, Fresno, welches 20,000 Einwohner zählt, mit elektrischer Beleuchtung, Heizung und allem elektrischen Bedarf zu versehen, auch wenn die Einwohnerzahl auf das Fünffache ihres jetzigen Bestandes steigen würde.

Zur Kraftprobe zwischen Seelöwe und Pferd kam es unweit Corvallis, Ore. Jakob Holgate fuhr auf dem Seelöwenfang mit seinem, von einem jungen kräftigen Pferde gezogenen Buggy dem Strande entlang, als er einen Seelöwen auf dem Ufer liegen sah. Er fing das Thier mit dem Lasso, band das Seil an der Wagenaxe fest und ließ das Pferd anziehen. Mehrere Yards war der Seelöwe auf diese Weise schon vom Ufer fortgeschleift, als derselbe plötzlich wieder seinem heimathlichen Elemente zustrebte. Trotz aller Anstrengungen des Pferdes zog der Seelöwe den Wagen rückwärts, bis die Hinterräder desselben bereits in der Brandung standen. Da durchschnitt Jacob das Seil, um sich und seinem Rosse das Leben zu retten.

Todte Fische in einem Zuge von 50 Meilen passirten neulich im Missouriflusse Jefferson City, Mo. Die Leichname betrafen Karpfen, Büffel- und Trommelfische. Der größte der Fische mag vier Pfund gewogen haben. Augenscheinlich waren die Fische schon seit 36 oder 48 Stunden todt. Der Zug war den ganzen Tag zu beobachten und noch Abends 7 Uhr war der Fluß voll von todten Fischen. Man glaubt, daß die Fische in Folge von Spätfrösten aus den oberhalb Jefferson Citys befindlichen Zuflüssen des Missouri in diesen getrieben wurden, in dem schlammigen Wasser dieses Flusses aber zu Grunde gingen.

Mit Messern duellirten sich zwei Knaben in Leavenworth, Ind. Die beiden 11- beziehnngsweise 13jährigen Schlingel waren wegen einer nichtigen Ursache in Streit gerathen und kamen überein, einen Zweikampf mit Messern auszufechten. Schon hatte der wüthende Kampf 20 Minuten gewährt, ohne daß den die beiden Duellanten umstehenden Knaben die Trennung der Beiden gelungen war, als die benachrichtigten Eltern der Bengel in dem Augenblicke herbeieilten, als der eine der Zweikämpfer mit einer tiefen Wunde in der Seite zu Boden stürzte. Auch der andere Messerheld ist schwer verletzt.

In rothen „Bloomers" erschien die Organistin, die Tochter eines der reichsten Farmer der Gegend, neulich in Mason, O., in der Kirche. Ob dessen waren die Kirchenmitglieder so entsetzt, daß sie die Kirche verließen, ohne das Orgelspiel anzuhören. Einige Tage vorher war die emanzipirte Schöne in rothen Pumphosen durch den Ort geradelt und hatte damit ihren jungen Freundinnen so gewaltig die Köpfe verdreht, daß am darauffolgenden Sonntage mehr als zehn derselben in Pumphosen, welche alle Farben des Regenbogens zeigten, durch die Straßen nach dem Ballspielplatze zweiradelten.

Von seinem Weibe gerichtlich verurtheilt wurde John Trexler in Richmond, Va. Derselbe war schon des Oefteren wegen Trunkenheit bestraft worden, wobei seine Gattin die Strafe allemal bezahlte. Als er letzthin unter der Anklage, betrunken gewesen zu sein und seine Frau geprügelt zu haben, abermals vor dem Richter stand, forderte dieser die Frau auf, die Strafe zu bestimmen. „Dreißig Tage Gefängniß!" lautete das Erkenntniß der erzürnten Schönen. Ungeachtet aller Bitten um Verzeihung seitens des Angeklagten sowie seiner Versicherung, sich zu bessern, bestätigte der Kadi das Urtheil.

Auf originelle Weise sich zu helfen wußte eine Frau in San Diego, Cal. Nachbarliche Hühnervölker pflegten auf ihrem Blumenbeete zu kratzen und in ihrem Hofe umherzuliegen. Vermittelst starker Fäden band sie deshalb an große Körner Kärtchen mit der Aufschrift: „Bitte, halten Sie Ihre Hühner zu Hause!" Letztere fraßen die Körner und überbrachten ihren Besitzern die Botschaft in einer Weise, die ebenso seltsam als wirksam war.

In Folge einer Streitfrage in der Erziehung eines Kindes geriethen kürzlich in Chriesman, Tex., zwei Schwäger, Dan. Mitchell und Rome Maddox in einen Kampf, in dessen Verlauf letzterer einen Revolver auf seinen Schwager abfeuerte und ihn augenblicklich tödtete. Darauf richtete er die Waffe auf seinen eigenen Kopf und jagte eine Kugel in denselben. Beide Leichen lagen kaum 20 Fuß von einander entfernt.

Mehrere Nägel in den Kopf schlug sich ein jüngsthin im nördlichen Theile des Staates Washington eingefangener 20jähriger notorischer Räuber. Zu der barbarischen Handlung schritt er, um die Richter davon zu überzeugen, daß er irrsinnig sei. In der That wurde er einem Irrenasyl überwiesen.

Einen Bären erschoß Fräulein Kinkle von Woodville, Ore. Sie begegnete Petz zufällig, als sie sich allein im Freien befand. Die Dame ist ein guter Schütze und hat schon mehrere Hirsche getödtet, aber dieses Zusammentreffen mit dem Bären war ganz ohne ihren Wunsch zu Stande gekommen.

An einem Sandwichbissen erstickt ist ein gewisser Morse in Bridgeport, Conn. Sein Freund schlug ihn, als Morse der Bissen im Halse stecken blieb, auf den Rücken, der Unglückliche aber fiel zu Boden und war im Augenblick todt.

Wenn in Siam ein Leichenzug durch die Straßen geht, lassen die Frauen das Haar herabfallen und nehmen ihre Rosenkränze—oder doch was diesen entspricht—zur Hand, während die Männer in den Taschen nach einer kleinen Münze suchen, die sie während der Ceremonie zwischen den Zähnen halten.

Nach längst üblicher Landessitte muß jeder Koreaner drei Jahre lang einen Hut von weißer (das ist der Trauer-) Farbe tragen, wenn ein Mitglied der königlichen Familie gestorben ist.

Die Yezidees, eine besondere türkische Sekte, schneiden Jedem den Hals ab, der auch nur aus Versehen das Wort „Teufel," „Satan" oder ein anderes von gleicher Bedeutung ausspricht.

Gegen 280,000 Passagiere kreuzten im vergangenen Jahre vermittelst der großen Dampferlinien den atlantischen Ozean.

Eine Erfahrung

von mehr denn 133 Jahren in der Tabakfabrikation befähigt uns, den allerbesten möglichen Artikel zu produciren. Tabak-Consumenten gewinnen den Vortheil dieser Erfahrung und sind beim Gebrauche des berühmten

Lorillard's Climax Plug

der höchsten Qualität gewiß. Es ist ein kräftiger, ausgiebiger und köstlicher Kautabak.

Es ist Lorillard's.

Ueberall zu haben.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen, Gelbsucht, Kolik, Seitenstechen, Verdrossenheit, Unverdaulichkeit, Erbrechen, Belegte Zunge, Leberstarre, Leibschmerzen, Müdigkeit, Verdorbener Magen, Sodbrennen, Schlechter Geschmack im Munde, Krämpfe, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervöser Kopfschmerz, Aufdrücken, Hitze, Kurzathmigkeit, Reizbarkeit, Allgemeine Schwäche, Heißer, wirbelnder Kopf, Dumpfer Kopfschmerz, Schwindel, Kraftlosigkeit, Herzdrücken, Nervosität, Blässe, Gastrischer Kopfschmerz, Kalte Hände und Füße, Ueberfüllter Magen, Niedergedrücktheit, Herzklopfen, Blutarmuth, Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

In Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen den Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, frei gesandt von

P. Neustædter & Co., Box 2416, New York.

Hämorrhoiden.

PILES "ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt von

P. Neustædter & Co., Box 2416, New York.

Proben umsonst.

Schwache, nervöse Personen,

gequält von Gewissensbissen und schlechten Träumen, gepeinigt von Rücken- und Kopfschmerzen, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", auf welch' einfache, billige Weise Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren und neue Medizinen. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Dr. Sumner Davis,

Spezialist für

Augen- u. Ohrenkrankheiten.

Independent Gebäude, Grand Island.

Dr. John Richter,

—deutscher—

Arzt und Wund-Arzt,

Dannebrog, Nebr. 42

Allgemeiner Beliebtheit

erfreut sich seit ihrem Bestehen hier die

Deutsche Grocery

im Opernhaus,

da sie stets alle Kunden in jeder Beziehung zufrieden stellt.

Stets die besten Waaren

zu verkaufen und zwar zu den

niedrigsten Preisen,

ist das, was dem Publikum erwünscht ist.

Farmer

erhalten stets den höchsten Marktpreis für gute Produkte.

Reelle Bedienung in jeder Hinsicht.

C. F. HAACK,

Opernhaus Grocer.

—Die—

Deutsche Wirthschaft

—von—

Martin Grotz

215 W. 3. Straße,

hält sich dem Publikum bestens empfohlen.

Die besten Whiskies,

Weine, Liqöre u. Cigarren.

Hier ist man sicher, stets ein **gutes, frisches Glas Bier** zu erhalten, sowie

Guten Lunch zu jeder Tageszeit.

Farmern und Familien überhaupt empfehlen wir unsere Whiskies, ꝛc.

Jeder wird reell bedient.

HENRY GARN,

Deutscher Rechtsanwalt,

—praktizirt in—

Friedensrichter- County- und Distrikt-Gerichten.

Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt.

Office im Security Nat'l. Bank Gebäude.

Eisenbahn-Fahrpläne.

B. & M. Eisenbahn.

Nach dem Osten.

No. 44 Pass. (nur Wochentags)		7:00 Morg.
No. 42 „ (täglich)		9:48 Morg.
No. 48 Fracht (nur Wochentags)		5:05 Abds.
No. 46 „ (täglich)		11:45 Morg.
No. 50 „ (täglich)		9:15 „

Nach dem Westen.

No. 45 Fracht (täglich)		8:30 Morg.
No. 43 Pass. (nur Wochentags)		4:05 Abds.
No. 47 Fracht (nur Wochentags)		5:05 „
No. 41 Pass. (täglich)		8:58 „
No. 49 Fr. (tgl. ausg. Montag)		7:00 Morg.

No. 48 hält in Phillips, Aurora, York, Seward und Lincoln.

No. 46 hält in Aurora, York, Seward und Lincoln.

No. 50 hält in jeder Station östlich von Aurora.

No. 45 und 49 halten nirgends östlich von Ravenna.

No. 47 hält in allen Stationen.

No. 43 geht nicht weiter westlich w e G Island.

No. 41 fährt durch bis Billings und mach direkten Anschluß an die Northern Pacifi nach allen Punkten in Montana und an de pacifischen Küste. Hält nicht zwischen Gran Island und Ravenna.

No. 42 hält auf allen Stationen, ausgenommen Phillips und Punkten zwischen Seward und Lincoln. Macht direkten Anschluß in Lincoln für Chicago, St. Louis und allen Punkten des Ostens und Südens, ohne Wagenwechsel.

Die Burlington ist die neue „Durchlinie" nach Helena, Butte, Spokane und Tacoma.

Thos. Connor, Agent.

U. P. Eisenbahn.

Hauptlinie.

Ankunft.		Abfahrt.
7:00 Abds.	Nummer 1	7:05 Abds.
9:40 Abds.	Nummer 3	9:45 Abds.
3:45 Nchm.	Nummer 5	4:15 Nchm.
1:30 Morg.	Nummer 7	1:40 Morg
1:00 Nchm.	Nummer 2	1:05 Nchm.
11:45 Morg	Nummer 4	11:50 Morg
7:45 Morg	Nummer 6	7:50 Morg
4:10 Morg	Nummer 8	4:20 Morg

Züge mit ungeraden Zahlen gehen westlich; die mit geraden Zahlen östlich.

Ord und Loup City.

No. 81, Abgang		4:05 Nchm.
No. 82, Ankunft		11:40 Nchm.

(Die Züge laufen nur Wochentags.)

St. Joe & G. J. Eisenbahn.

No. 4, Mail & Expreß, Abg.		7:50 Morg
No. 3, Mail & Expreß, Ank.		6:45 Abds.
No. 2, täglich, Abg.		7:35 Abds.
No. 1, täglich, Ank.		6:10 Morg
No. 15, Ankunft		5:50 Abds.
No. 16, Abgang		10:00 Morg

No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags.